



**Fortbildungsplanung I. Halbjahr 2010  
für den Pflege- und Funktionsbereich  
und alle interessierten Berufsgruppen im  
Klinikum Südstadt**





Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie erhalten für Ihre persönliche Fortbildungsplanung unsere Themenangebote für das I. Halbjahr 2010, die wir Dank Ihrer Hinweise und Wünsche entsprechend erweitert haben.

Krankenhäuser und Pflegesysteme müssen sich fortlaufend rechtlichen und wirtschaftlichen Veränderungen stellen und neue Entwicklungen in Medizin und Pflege berücksichtigen. Dafür möchten wir Sie mit den verschiedenen Themen in Ihrer täglichen Arbeit unterstützen und durch praxisnahe und qualitativ hochwertige Fortbildung beruflich fördern.

Aktuelles Wissen, Fachkompetenz und persönliche Motivation sind Grundvoraussetzungen für den beruflichen Erfolg!

Über Ihr Interesse und eine rege Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen und Seminaren würde ich mich freuen.

S. Waterstradt  
Pflegedienstdirektorin

P.S. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Irritation über die neue Berufsbezeichnung möchten wir nochmal darauf hinweisen, dass mit der Novellierung des Krankenpflegegesetzes im Jahr 2004 die Berufsbezeichnung Gesundheits- und KrankenpflegerIn (GKP) die alten Berufsbezeichnungen Krankenschwester bzw. Krankenpfleger abgelöst hat.  
Dies gilt auch für die entsprechenden Berufsbezeichnungen in der Kinderkrankenpflege.

Thema: **Motivierende Gesprächsführung**

Referentin: Frau Dipl. Psych. Z. Landji, Psychosoziales Zentrum

Teilnehmer: unbegrenzt

Anmeldung: keine

Termin: 19.01.2010, 13.30 – 15.00 Uhr

Ort: Hörsaal

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

---

Thema: **Arbeit mit unheilbar Kranken**

Referentin: Frau Dipl.-Psych. I. Eisenbeis, Leiterin Psychosoziales Zentrum

Teilnehmer: 16 Personen (keine externen Teilnehmer)

Anmeldung: Frau H. Bockwoldt, Sekr. PDL

Termin: 20.01.2010, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Seminarraum 3

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **8 Punkte** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

---

Thema: **Herzkatheterlabor am Klinikum Südstadt – Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie**

Referent: Herr OA Dr. T. Körber, Abteilungsleiter Kardiologie

Teilnehmer: unbegrenzt

Anmeldung: keine

Termin: 21.01.2010, 14.00 – 15.00 Uhr

Ort: Hörsaal

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

## Februar

Thema: **Achtsamkeit – mit sich und mit den anderen**

Referentin: Frau Dipl.-Psych. I. Eisenbeis, Leiterin Psychosoziales Zentrum

Teilnehmer: 16 Personen (keine externen Teilnehmer)

Anmeldung: Frau H. Bockwoldt, Sekr. PDL

Termin: 24.02.2010, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Seminarraum 3

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **8 Punkte** *in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.*

## März

Thema: **Anforderungen des Nationalen Expertenstandards an die Entwicklung eines klinikinternen Sturzmanagements**

Referentin: Frau I. Dening  
Stellv. Pflegedienstdirektorin

Teilnehmer: max. 20 Mitarbeiter

Anmeldung: Frau H. Bockwoldt, Sekr. PDL

Termin: 04.03.2010, 14.00 - 15.00 Uhr

Ort: Seminarraum 4

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** *in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.*

---

Thema: **Lagerungsarten zur Dekubitusprophylaxe**

Referentin: Frau K. Thielicke, FGKP, Stationsschwester KWE

Teilnehmer: max. 12 Teilnehmer  
Anmeldung: Frau H. Bockwoldt, Sekr. PDL  
Termin: 08.03.2010, 14.00 – 15.00 Uhr  
Ort: Seminarraum 4

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

---

Thema: **Neues zur Patientenverfügung**

Referent: Herr H. Gibbels, Oberstaatsanwalt Stralsund

Teilnehmer: unbegrenzt  
Anmeldung: keine  
Termin: 09.03.2010, 14.00 – 15.30 Uhr  
Ort: Hörsaal

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

---

Thema: **Situationsgerechte Fixierung von Patienten**  
Demonstration und praktische Übung der unterschiedlichen Fixierungsformen

Referenten: Frau B. Brusck, GKP ZNA  
Herr J. Watzke, GKP ITS

Teilnehmer: max. 12 Teilnehmer (keine externen Teilnehmer)  
Anmeldung: Frau H. Bockwoldt, Sekr. PDL  
Termin: 11.03.2009, 14.15 – 15.15 Uhr  
Ort: Hörsaal

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

Thema: **Soziale Aspekte im Umgang mit alten Menschen**

**Grundzüge der Pflege in der Geriatrie sowie Vorstellung der einzelnen Berufsgruppen und ihrer speziellen Aufgabenstellung in der Geriatrie**

Referenten: Frau K. Kirstein, Dipl. Sozialarbeiterin  
Frau N. Schibielsky, GKP Interne 2, Weiterbildung „Zercur Geriatrie“

Teilnehmer: unbegrenzt  
Anmeldung: keine  
Termin: 16.03.2009, 14.00 - 15.00 Uhr  
Ort: Hörsaal

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

---

Thema: **Praktische Anwendung des Bobath-Konzeptes**  
Einführungskurs, geeignet für neue Mitarbeiter

Referenten: Frau U. Dzaebel, Ergotherapeutin  
Frau C. Warnke, Ergotherapeutin

Teilnehmer: max. 14 Teilnehmer (keine externen Teilnehmer)  
Anmeldung: Frau H. Bockwoldt, Sekr. PDL  
Termin: 24.03.2010, 13.00 – 15.00 Uhr  
Ort: Turnsaal in der Physiotherapie

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **2 Punkte** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

Thema: **Gesundheitsförderung im Arbeitsalltag aus physiotherapeutischer Sicht**

Referentin: Frau P. Urban, Leitende Physiotherapeutin / Bobath - Therapeutin

Teilnehmer: max. 14 Teilnehmer (keine externen Teilnehmer)

Anmeldung: Frau H. Bockwoldt, Sekr. PDL

Termin: 31.03.2010, 13.00 – 15.00 Uhr

Ort: Turnsaal in der Physiotherapie

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **2 Punkte** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

## April

Thema: **Krankenhaushygiene im Dialog – Erfahrungen im Umgang mit MRSA im Klinikalltag**

Referenten: Frau A. Henschel, Hygienefachkraft am Klinikum Südstadt Rostock  
Frau E. Harmatha, GKP, Stationsschwester Zentrum f. Gefäßmedizin  
Frau K. Kirstein, Dipl. - Sozialarbeiterin

Teilnehmer: unbegrenzt

Anmeldung: keine

Termin: 20.04.2010, 14.00 – 15.00 Uhr

Ort: Hörsaal

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

**Thema:** Wissenswertes über das Thema Alkoholabhängigkeit

**Referentin:** Frau Dipl. Psych. Z. Landji, Psychosoziales Zentrum

**Teilnehmer:** unbegrenzt

**Anmeldung:** keine

**Termin:** 22.04.2010, 13.30 – 15.00 Uhr

**Ort:** Hörsaal

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

## Mai

**Thema:** Lagerungsarten zur Dekubitusprophylaxe

**Referentin:** Frau K. Thielicke, FGKP, Stationsschwester KWE

**Teilnehmer:** max. 12 Teilnehmer

**Anmeldung:** Frau H. Bockwoldt, Sekr. PDL

**Termin:** 03.05.2010, 14.00 – 15.00 Uhr

**Ort:** Seminarraum 4

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

---

**Thema:** Anforderungen des Nationalen Expertenstandards an die Entwicklung eines klinikinternen Sturzmanagements

**Referentin:** Frau I. Dienen  
Stellv. Pflegedienstdirektorin

**Teilnehmer:** max. 20 Mitarbeiter

**Anmeldung:** Frau H. Bockwoldt, Sekr. PDL

**Termin:** 10.05.2010, 14.00 - 15.00 Uhr

**Ort:** Seminarraum 4

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

Thema: **„Herr Meier ist sehr zufrieden und hat gut geschlafen.“  
Pflegedokumentation im DRG-Zeitalter**

Referent: Herr Dr. O. Steinbach

Teilnehmer: unbegrenzt

Anmeldung: keine

Termin: 11.05.2010, 14.00 – 15.00 Uhr

Ort: Hörsaal

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

---

Thema: **Patiententransfer nach Bobath**

Referentin: Frau A. Waldow, Physiotherapeutin

Teilnehmer: max. 14 Teilnehmer (keine externen Teilnehmer)

Anmeldung: Frau H. Bockwoldt, Sekr. PDL

Termin: 19.05.2010, 13.00 – 15.00 Uhr

Ort: Turnsaal in der Physiotherapie

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **2 Punkte** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

## Juni

Thema: **„Du bist was Du isst“**  
- **alltagstaugliche Hinweise zur gesunden Ernährung**  
- **Tipps zur Gewichtsreduktion**  
- **Lebenshilfe unter die Lupe genommen**

Referentin: Frau M. Prabel, Diabetesberaterin DDG

Teilnehmer: unbegrenzt

Anmeldung: keine

Termin: 15.06.2010, 14.00 – 15.00 Uhr

Ort: Hörsaal

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

Thema: **Situationsgerechte Fixierung von Patienten**  
Demonstration und praktische Übung der unterschiedlichen  
Fixierungsformen

Referenten: Frau B. Bruschi, GKP ZNA  
Herr J. Watzke, GKP ITS

Teilnehmer: max. 12 Teilnehmer (keine externen Teilnehmer)  
Anmeldung: Frau H. Bockwoldt, Sekr. PDL  
Termin: 17.06.2010, 14.15 – 15.15 Uhr  
Ort: Hörsaal

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **1 Punkt** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

---

Thema: **Gesundheitsförderung im Arbeitsalltag aus physiotherapeutischer Sicht**

Referentin: Frau P. Urban, Leitende Physiotherapeutin / Bobath - Therapeutin

Teilnehmer: max. 14 Teilnehmer (keine externen Teilnehmer)  
Anmeldung: Frau H. Bockwoldt, Sekr. PDL  
Termin: 23.06.2010, 13.00 – 15.00 Uhr  
Ort: Turnsaal in der Physiotherapie

Freiwillig registrierte Mitarbeiter würden für diese Fortbildung **2 Punkte** in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Pflegerates erhalten.

**Achtung:** Folgende Themenschwerpunkte aus dem Bereich der Krankenhaushygiene können separat vereinbart werden:

- 1. Diarrhoe durch Clostridium difficile – warum ist hier ein besonderes Hygienemanagement notwendig?**
- 2. Anforderungen und hygienischer Umgang mit Wasser im Krankenhaus – welchen Beitrag können wir leisten?**

Darüber hinaus sind aktuelle Bedarfsanforderungen nach Absprache möglich.

Referentin: Frau A. Henschel, Hygienefachkraft

Anmeldung: eigenständige Terminabsprache durch die Arbeitsbereiche,  
Abstimmung zwischen Stationen oder Fachbereichen erwünscht  
Termin: mit Frau A. Henschel ca. 30 – 45 min.  
Ort: im eigenen Arbeitsbereich

---

**Achtung:** Für folgende Themenschwerpunkte kann eine Fortbildung im Arbeitsbereich separat vereinbart werden:

**Dekubitus – Wundbeurteilung, Wundversorgung, und Wunddokumentation,  
Übung an Fallbeispielen**

Referentin: Frau P. Rudnick, Pflegeexpertin Stoma, Inkontinenz, Wunde

Anmeldung: eigenständige Terminabsprache durch die Arbeitsbereiche,  
Abstimmung von Stationen oder Fachbereichen erwünscht  
Termin: mit Frau P. Rudnick ca. 30 – 45 min.  
Ort: im eigenen Arbeitsbereich

---

- Die Anmeldungen für Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl erfolgen im Sekretariat der Pflegedienstleitung.
- Bei Nichtteilnahme muss rechtzeitig eine Abmeldung erfolgen, damit der Platz weiter vergeben werden kann. Sollte dies nicht erfolgen, muss eine Pauschale von 10 € in Rechnung gestellt werden.

**Fortbildungsinteressierte, die nicht Mitarbeiter des Klinikum Südstadt sind,**  
müssen sich grundsätzlich in der Pflegedienstleitung (0381 4401 6000) anmelden.  
Für externe Teilnehmer wird ein Entgelt von 10 € erhoben.

## Hinweise zur freiwilligen Registrierung

### Was ist „Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende“?

Allen beruflich Pflegenden, d.h. der/dem

- Altenpflegerin/ -pfleger
- Kinderkrankenschwester/ Kinderkrankenpfleger  
neu: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -in
- Krankenschwester/ Krankenpfleger  
neu: Gesundheits- und Krankenpfleger/ -in

wird das Angebot gemacht, sich freiwillig bei einer unabhängigen Registrierungsstelle der Berufsverbände **zentral** erfassen zu lassen. Damit gibt es in Deutschland zum ersten Mal die Möglichkeit, ähnlich wie schon in anderen europäischen Ländern sowie in den USA und Australien, zuverlässige Daten über die **Anzahl** der in der **Berufsgruppe** Tätigen, deren **Einsatzorte** und **Qualifikationen** zu erheben. Für die beruflich Pflegenden selbst, aber auch die Arbeiter gilt die **Registrierung als Qualitätsprädikat**, da nur diejenigen sich als entsprechende Qualifizierungsnachweise einbringen. Durch dieses Projekt soll gegenüber der Gesellschaft und dem Gesetzgeber die Notwendigkeit und der Nutzen einer Registrierung von beruflich Pflegenden deutlich gemacht werden. Dazu ist es notwendig, dass sich heute möglichst viele Berufsangehörige freiwillig registrieren lassen. Wir hoffen, damit dem Gesetzgeber in naher Zukunft von einer verpflichtenden Registrierung zu überzeugen.

### Warum eine „Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende“?

Für Sie **persönlich** bedeutet es, zu zeigen,

- **dass Sie sichtbar auf dem Laufenden bleiben, die neusten Erkenntnisse der Pflege kennen**

Früher hieß es nach dem Examen: „Ich habe ausgelernt“. In der heutigen Zeit, in der Wissen und Erkenntnisse rapide zunehmen und von Seiten des Gesetzgebers Qualitätskontrollen gefordert werden, ist es für Sie als beruflich Pflegende unerlässlich, sich kontinuierlich fortzubilden. Durch die freiwillige Registrierung machen Sie nach außen hin Ihre beständige Kompetenz-erweiterung und ein interessiertes und aktives Berufsverständnis deutlich. Gerade auch auf dem heute schwierigen Arbeitsmarkt bleiben Sie so für Arbeitgeber attraktiv.

Auf **gesellschaftspolitischer** Ebene bedeutet es, dass Sie

- **zur Professionalisierung der Berufsgruppe beitragen**

Sie helfen mit, dass über unsere Berufsgruppe konkrete Daten ermittelt werden. Diese Zahlen und Fakten sind Argumente, die berufspolitisches Gewicht haben. Politische Planung zum Bedarf von Pflegekräften ist schwer möglich, da es kaum valide Daten über Anzahl, Tätigkeit und Qualifikation gibt.

Mit der freiwilligen Registrierung werden folgende Ziele angestrebt:

- Erfassung der Anzahl der in der Berufsgruppe Tätigen
- Erfassung der Art der Berufstätigkeit und der Einsatzorte
- Erfassung der Qualifikation der Mitglieder der Berufsgruppe
- Überwachung/ Zertifizierung des Qualifikationsstandes
- Fortbildungskontrolle
- Grundlagen für Arbeiter zur Personaleinstellung/ -haltung schaffen
- Berufliche Qualitätssicherungsmaßnahme
- Informationsübermittlung zur Stärkung der Berufsgruppe
- Verbraucherschutz (Qualitätssicherung für die Bevölkerung)

Mit der freiwilligen Registrierung leisten Sie einen Beitrag dazu, dass unseren Interessenvertretern Argumente in die Hand gegeben werden, um die Rahmen- und Arbeitsbedingungen zu verbessern.

### Wie läuft die „Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende“ ab?

Die Registrierung erfolgt bei der unabhängigen Registrierungsstelle für beruflich Pflegende, mit derzeitiger Sitz in Potsdam. Sie gilt jeweils für die **Dauer von zwei Jahren**. Für die **Erstregistrierung** schicken Sie bitte das **Anmeldeformular** zusammen mit den erforderlichen Kopien (Schulabgangszeugnis, Nachweis des Ausbildungsabschlusses etc.) ausgefüllt an die Registrierungsstelle. Eine erneute Registrierung nach Ablauf von zwei Jahren kann nur erfolgen, wenn Sie die dafür erforderlichen **40 Fortbildungspunkte** nachweisen können. Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung und der Anmeldegebühr Unterlagen zugeschickt, die Ihnen die Nachweisführung der Fortbildungen erleichtern und strukturieren. Gleichzeitig werden Ihnen eine **Urkunde** und ein **Ausweis** ausgestellt. Die Gebühren für die Erstregistrierung betragen 15 €. Für die folgende Registrierung, also in 2 Jahren, wird eine Gebühr von 60 € erhoben. Innerhalb von 2 Jahren müssen mindestens 40 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Dabei sollen Fortbildungen besucht werden, welche verschiedene Kompetenzbereiche fördern:

- **Fachkompetenz**  
Fachbezogen (z.B. Kontinenztraining, Injektionen, Lagerung)  
Fachübergreifend (z.B. Qualitätsentwicklung, Pflege-theorien, Berufsrecht)
- **Sozialkompetenz** (z.B. Rhetorik, Kommunikation, Konfliktbewältigung)
- **Methodenkompetenz** (z.B. Gestaltung des Pflegeprozesses, Anleitung)

Ein Beispiel:

Innerhalb der zwei Jahre besuchen Sie

- ein Seminar von 8 Unterrichtsstunden = 8 Punkte  
(= 8 Einheiten<sup>1</sup>)
- einen zweitägigen Kongress = 12 Punkte  
(pro Tag 6 Punkte)

- vier Vorträge a 90 Minuten (a 2 Einheiten) = 8 Punkte
  - eine Einführung in ein neues Gerät (45 min) = 1 Punkt
  - drei hausinterne Fortbildungen (a 4 Unterrichtsstunden) = 12 Punkte
- Insgesamt                      41 Punkte**

### Wie können die Punkte erworben werden?

**50 %** der Fortbildungspunkte sollen im **eigenen Fachgebiet**, bzw. Arbeitsgebiet erworben werden, die anderen **50 % flächenübergreifenden Themen** gewidmet sein. Auch wenn Sie nicht berufstätig sind, können Sie sich freiwillig registrieren lassen und durch den Besuch von Fortbildungen Ihre Punkte sammeln.

Die Kriterien für die Registrierung sind mit dem Deutschen Pflegerat e.V. abgestimmt.

Deutscher Pflegerat e.V.  
Geisbergerstraße 39  
10777 Berlin  
[www.deutscher-pflegerat.de](http://www.deutscher-pflegerat.de)

Für die Weiterentwicklung des Punktesystems, die Entwicklung von Qualitätskriterien für Fortbildungsanbieter und die Beteiligung des Modells wird ein Beirat eingerichtet, der u.a. für spezielle Fragestellungen, die hier nicht erfasst sind, die Punkteverteilung noch festlegen wird.

### So wird gewertet:

Kategorie	Punktzahl	Maximale Gesamtpunktzahl	Nachweis durch
Vortrag	1 Punkt pro Einheit <sup>1</sup>	8 Punkte pro Tag	Nachweisheft oder Teilnahmebestätigung
Kongress (national/international), Tagung, Symposium	3 Punkte pro Halbtage 6 Punkte pro Tag	20 Punkte insgesamt Block- und Mehrtagesveranstaltungen	Programm und Teilnahmebestätigung Nachweisheft
Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe Qualitätszirkel (a mind. 90 min.)	2 Punkte pro Termin	Maximal 20 Punkte der zu erbringenden Gesamtpunktzahl	Nachweisheft oder Teilnahmebestätigung
Seminar, Kurs,	1 Punkt pro	8 Punkte pro Tag	Nachweisheft oder

Weiterbildung, Zusatzqualifikation Fortbildung in der Praxis <sup>2</sup>	Einheit 1 Punkt pro		Teilnahmebestätigung Nachweisheft oder Teilnahmebestätigung
Balintgruppe, Supervision, Coaching	2 Punkte pro Teilnahme	16 Punkte insgesamt	Nachweisheft oder Teilnahmebestätigung
Fernfortbildung	1 Punkt pro Stunde bestätigter Zeitaufwand	8 Punkte pro Einzelkurs	Bescheinigung der Bildungsstätte
Referententätigkeit	1 Punkt pro Einheit <sup>1</sup> (entsprechend der Punkte der Teilnehmer, pro Veranstaltung unterschiedlichen Inhaltes)	8 Punkte pro Tag	Ausschreibung und Bestätigung des Veranstalters/ Eigen- bescheinigung
Pflegerisches Studium	10 Punkte pro Studiensemester	40 Punkte	Studienbescheinigung
Mitgliedschaft in Berufs-/ Interessen- verbänden der Pflege	3 Punkte pro Jahr		Ausweis/ Bestätigung des Verbandes
Abonnement einer Fachzeitschrift	3 Punkte pro Jahr	6 Punkte	Bestätigung des Abonnements

Aus den Teilnahmebescheinigungen muss der zeitliche Umfang der Maßnahme zu erkennen sein. Bei Zusatzqualifikationen und Weiterbildungen müssen zusätzlich von der Bildungsstätte der Zeitraum für die zeitliche Belastung kenntlich gemacht werden. Für die Praktikumseinsätze können keine Punkte vergeben werden.

Die Überarbeitung der Tabelle für den Punktwert ist mit einer Übergangsfrist verkoppelt. Den bisher registrierten beruflich Pflegenden werden dadurch keine Nachteile entstehen.

<sup>1</sup>Eine Einheit entspricht 45 min.

<sup>2</sup>z.B. Vorstellung neuer Materialien/Geräte, Reanimationskurs